

Revue mit Liedern aus dem vergangenen Jahrhundert

Frauenchor Cantabile: Und ewig singt das Weib

Lüdenscheid/Altena. Der Lüdenscheider Frauenchor Cantabile präsentiert nach seinem großen Erfolg im Kulturhaus Lüdenscheid nun auch in Altena (Sonntag, 14. November, um 17 Uhr im Haus Lüdenscheid) eine Revue mit Liedern aus dem vergangenen Jahrhundert, gesungen von Frauen, über Frauen - und Männer „...und ewig singt das Weib“.

Dazu die „Erfinderin“ dieser Revue, Chordirektorin Maidi Langebartels: „Eigentlich wollte ich in der Steinzeit beginnen. Oder bei Adam und Eva. Mit den ersten Liedern, die Frauen so sangen. Lieder zur Verlockung, zur Abwehr, Wiegenlieder, Erkennungsmelodien.“

Dann die Entwicklung des Liedes bis in die heutige Zeit über Küchenlieder, Liebeslieder, Schlaflieder et cetera. Alle Sängerinnen haben mitgesammelt. Ich erstickte nachher regelrecht in einem Wust aus Liedblättern und merkte: Das war eine Nummer zu groß. Zu viel, zu schwierig, zu weitaufwendig.“

Da der Chor aus Mitgliedern dreier Generationen besteht, lag die Idee nahe, auch



Der Frauenchor Cantabile präsentiert die erfolgreiche Revue in Altena. (WR-Bild)

einmal Lieder dieser drei Generationen zu singen: „Dann schaute ich mir meinen Frauenchor an und mir wurde bewusst, dass wir Sängerinnen aus drei Generationen haben. Und so sammelten wir Lieder unserer Zeit.“ Um sie vorzustellen, wählte die Chorleiterin eine Sängerin aus jeder Generation aus: Oma Hannelore Weissgerber, Mutter Brigitta Klotz und Enkelin Nicola Ahrens.

Dann brauchte man noch

einen Musiker, der sowohl die Chorsätze als auch die Schlager und Hits begleiten konnte, und fand ihn in dem Lüdenscheider Musiker Frank Hohnbaum.

Der Frauenchor Cantabile, der gerade seine Zuccalmaglio-Medaille zum 2. Mal erhalten hat, freut sich mit Chorleiterin Maidi Langebartels auf das Konzert. Besonders glücklich ist man über die Überraschungsgäste: die Tanzschule Olaf Diembeck.